

Ende September erscheint:

Ⓜ **E. H. von Zagory**
Haus Illersdorf

Bezugsbedingungen:

Brosch. Mk. 2.80 ord., Mk. 2.— no., Mk. 1.90 bar
 Gebunden Mk. 3.75 ord., Mk. 2.75 no., Mk. 2.60 bar
 Partie 11/10

Je 2 Probe-Exemplare mit 40%
 falls auf beifolgendem Verlangzettel bis 20. September bestellt

In diesem ihrem neuesten Buche erkennen wir wieder so recht die uns durch ihr Erstlingswerk „Aus dem Leben eines Weihnachtskindes“ liebgewordene Verfasserin; dieselbe Frische, derselbe gesunde Humor und zugleich die ernste Lebensauffassung strahlen uns daraus hervor, daß es mir eine besondere Freude bereitet, die Leserschaft auf diese Neuerscheinung aufmerksam machen zu können.

Besonders anziehend und äußerst spannend ist das Schicksal des jungen Illersdorf, der in heißer Liebe zu einer Polin — „Jadwiga“ — entbrennt, und mit Ungeduld erwarten wir des Rätsels Lösung: werden sich die zwei grundverschiedenen Naturen auf die Dauer verstehen — besiegt die Liebe der Polin ihren Vaterlandsfanatismus?

Diel ruhiger, nicht mit dieser ungesunden Leidenschaftlichkeit findet Fräulein von Illersdorf ihr Glück in der Ehe mit einem prächtigen, kerndeutschen Oberförster und erhält sich trotz härtester Schicksalschläge ihr ruhiges, treues Gemüt und kämpft sich zu einer stillen Zufriedenheit ihrer Seele hindurch.

Und dann der Alte von Johnsorf — was ist das für eine echte, treue, kerndeutsche Eiche, die ihren Nacken nicht beugt, sondern stark und fest in jedem Lebenssturm aushält und auch in die Herzen der Seinen und seiner Freunde, in die seiner Bauern das gesunde Gemüt, die ernste Lebensauffassung, aber auch nicht weniger die Lebensfreude, die Nächsten- und Vaterlandsliebe hineinpflanzt. Seine Umgebung ist von einer erquickenden Gesundheit.

Und dann vor allem die Verfasserin selbst, die wir erst als sorglosen Wildfang kennen lernen, die der Ernst des Lebens aber bald mit starken Fäusten anfaßt, ohne ihr jedoch die Liebe und das Vertrauen zu Gott, der Welt und den Menschen rauben zu können, die es hingegen in ihrem eigenen Leid versteht, andere aufzurichten und ihnen zur Zufriedenheit ihrer Seele zu verhelfen.

Alles in allem ist dies ein Buch, das uns durch die Natürlichkeit der Sprache, die edle Gesinnung und zugleich spannende Handlung entzückt, und jeder Leser wird der Verfasserin für die reiche Gabe innerlich von Herzen danken, denn ein jeder wird etwas darin finden, das ihm seine Seele berührt und ihm das Buch zum lieben, dauernden Freunde macht.

Ich bitte, von obigem Vorzugs-Angebot recht reichlich Gebrauch zu machen und sich mit Exemplaren fürs Lager zu versehen. — Dies Buch wird zur Weihnachtszeit stark verlangt werden.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, Anfang September 1911

Hochachtungsvoll

E. Ungleich